

Die dunklen Seiten des sog. Adels in Deutschland

Mit der Einführung der [Weimarer Reichsverfassung](#)¹ am 14.08.1919 wandelte sich Deutschland zu einer parlamentarischen Republik. Die Monarchie und der Adel wurden abgeschafft. Bisherige Adelszeichen (auch Adelprädikate oder Adelstitel genannt) stellen seither nur noch Bestandteile des Familiennamens ohne jedwede Bedeutung dar ([Art. 109 WeimRV](#)²). Das Reichsgericht stellte am 27.11.1924 bis heute gültig und unmißverständlich klar:

„Die Absicht des Reichsgesetzgebers war es, bisher adelige Namen den bürgerlichen Namen in jeder Hinsicht gleichzustellen, daß bisherige Adelszeichen nicht anders als eine Silbe im Namen zu behandeln sind. Im Widerspruche mit dieser gesetzgeberischen Absicht würden dem bisherigen adeligen Namen doch ein Vorzug zugestanden werden, wenn es unzulässig sein sollte, einen so beschaffenen Namen im Verfahren der Namensänderung zu erlangen“.

Quellen: RGZ 109, 243, 253 (1925) = JW 1925, S. 2118 (215-218) = StAZ 1925, S. 250 (247-250)

Kurz formuliert: Frühere Adelszeichen stellen in einer Republik nichts anderes dar als willkürlich zusammengesetzte Buchstabenfolgen.

Seit der Abschaffung der deutschen Monarchie samt Adel verstehen es indes die "Blaublüter" immer wieder, den Eindruck zu erwecken, ihr Stand perpetuiere fortwährend. Seit dem 24.02.1874 hatten sich die Monarchisten in der sog. [DEUTSCHEN ADELSGENOSSENSCHAFT](#)^{3 4 5}(DAG) organisiert mit dem Ziel, den eigenen Stand zu verteidigen sowie jeder demokratischen, republikanischen, liberalen und sozialen Bestrebung massiv entgegenzutreten. Auch jagten die "Gottbegnadeten" mit Akribie "Schein-Adelige", also Personen, die durch Adoption/Einbenennung/Ehe rechtmäßig den in der Märchenwelt als „adelig“ geltenden Namen anstelle des "bürgerlichen" trugen. Es folgte der Eintrag in das adelige Schwarzbuch ("GOTHAER"). Diese Hetzjagd erfolgt bis heute z.T. so geschickt, dass viele Unwissende gar nicht bemerkt haben, in einer Republik können Adelsprädikate in Ermangelung einer Monarchie gar nicht existieren. Und einen Unterschied zwischen "von" und "bürgerlich" kennen weder die Verfassung (Gleichheitsgrundsatz gem. Art. 3 GG

1 Bundeszentrale für politische Bildung (01.09.2008): Die Weimarer Verfassung; abrufbar unter <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/grundgesetz-und-parlamentarischer-rat/39193/weimarer-verfassung>, abgerufen 18.11.2016

2 Weimarer Reichsverfassung, in Kraft getreten am 14.08.1919, abrufbar unter http://www.bogendorff.com/images/Die_Weimarer_Reichsverfassung.pdf, abgerufen 18.11.2016

3 Deutsche Adelsgenossenschaft, grobe Übersicht bei WIKIPEDIA unter https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Adelsgenossenschaft, abgerufen 18.11.2016

4 Georg H. Kleine: „Adelsgenossenschaft und Nationalsozialismus“; Institut für Zeitgeschichte, Jhg. 26 (1978), Heft 1, abrufbar unter http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1978_1_4_kleine.pdf

5 Institut Deutsche Adelsforschung (1998): „Organisation der Deutschen Adelsgenossenschaft“, <http://home.foni.net/~adelsforschung/dag00.htm>, abgerufen 18.11.2016

Abs. 1) noch das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). Alle Menschen sind vor Gott und dem Gesetz gleich! "Adeligen" schaudert diese Vorstellung.

Auch die Bezeichnung "historischer Adel" (von den Blaublütern gerne verschleiernd vorgetragen), stellt die Unwahrheit dar. Wer nach 1918 geboren wurde, ist gemäß verfassungsrechtlicher Weisung (Art. 109 I WeimRV; Art. 3 I GG) ein Bürger wie jeder andere - "von" hin oder her! Da kaum noch jemand leben dürfte, der tatsächlich als Adeliger während der Monarchie das Licht der Welt erblickte, existieren in Deutschland auch keine *ehemaligen* Adeligen ("historischer Adel") mehr. Der Adel ist erloschen. Der sog. Adelsstand propagiert indes bis heute genau das Gegenteil. Sebastian-Johannes Prinz v. Spoenla-Metternich fasst in seinem aufsehenerregenden Buch prägnant zusammen: Ziel des deutschen Adels sei die Restitution (Wiederherstellung) der Monarchie⁶, die Liquidierung der republikanischen Staatsform (DER SPIEGEL 10.05.1999⁷).

Nach der Abdankung der Monarchie (1918) formierten sich die Ewiggestrigen in der Weimarer Republik neu und verlangten in der neuen DAG-Satzung vom 04.02.1921 einen Ariernachweis⁸ ⁹. Nichtdeutsche, Juden und nicht dem Mannesstamme entsprungene Personen durften die DAG-Mitgliedschaft nicht erwerben, Nicht-Weiße schon gar nicht (im Kontrast erhebt das britische Königshaus seit Jahrhunderten auch andere Ethnien in den Adelsstand). Über die „Blutreinhaltung“ wacht(e) der selbsternannte "Adelsrechtsausschuss"¹⁰, ein Privatgericht der „adligen“ Parallelgesellschaft, tatsächlich **das** Inquisitionsgericht zur Erhaltung des königsblauen Blutes und zur Diskreditierung des bürgerlichen Standes. Lange vor der Machtergreifung Adolfs Hitlers (1933), vor den sog. Arierparagrafen¹¹ (1933) und den "Nürnberger Rassegesetzen"¹² (1935), gerierten sich die deutschen Adeligen als Antidemokraten, Nationalisten, Rassisten und Antisemiten¹³ par excellence. Es waren zuvörderst Adlige, die Adolf Hitler die Machtergreifung ermöglichten

6 Ralf Möbius, LL.M. (02.06.2010): „Wiederbelebung des "deutschen Adels" in Wikipedia - Online-Enzyklopädie als Speerspitze gegen die Verfassung“; abrufbar unter <http://fachanwalt-fuer-it-recht.blogspot.de/2010/06/wiederbelebung-des-deutschen-adels-in.html>, abgerufen am 18.11.2016

7 DER SPIEGEL (10.05.1999): „Aristokratischer Feinsinn“; abrufbar unter <http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/13220409>, abgerufen am 18.11.2016

8 Der Ariernachweis, gute Übersicht unter GenWiki, <http://wiki-de.genealogy.net/Ariernachweis>, abgerufen 18.11.2016

9 Dr. Annette Hennigs (18.11.2013): „Ariernachweise“ zwischen Genealogie und Ideologie – eine Quellengruppe wird hinterfragt“; Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, abrufbar unter http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/westfalen/BilderKartenLogosDateien/Ariernachweise_Internet.pdf, abgerufen am 18.11.2016

10 WIKIPEDIA: Adelsrechtsausschuss, unzureichende und außerordentlich lückenhafte Darstellung, https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Adelsrechtsausschuß, abgerufen am 18.11.2016

11 Arnulf Scriba (23.06.2015): „Der Arierparagraph“, Deutsches Historisches Museum, Berlin, abrufbar unter <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/ariereparagrah/>, abgerufen 18.11.2016

12 Bundeszentrale für Politische Bildung (14.09.2010): „1935 treten die Nürnberger Gesetze in Kraft“, abrufbar unter <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung/ariereparagrah/>, abgerufen am 18.11.2016

13 WIKIPEDIA: „Adel und Nationalsozialismus“, https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Adel#Adel_und_Nationalsozialismus, abgerufen 18.11.2016

und den Weg zum Weltkrieg planten, nicht erst seit dem sog. [Preußenschlag vom 20.07.1932](#)^{14 15}, als der blasierte Rechtskanzler Franz v. Papen die rechtmäßige preußische Staatsregierung verfassungswidrig absetzte¹⁶. Dieser Staatsstreich auf der Grundlage einer Notverordnung des [Reichspräsidenten Paul v. Hindenburg](#)¹⁷ öffnete den NAZIS die Regierungstüren (vgl. "[Kabinett der Barone](#)", 1932, unter Franz v. Papen). Der Parteienforscher [Prof. Dr. Franz Walter](#)¹⁸ kommt zu dem Schluß, ein paar reaktionäre Barone hätten lediglich einen halben Tag gebraucht, um das republikanische Preußen zu zertrümmern ([DER SPIEGEL 19.07.2007](#), Fußnote 15). Selbstredend, daß tausende "Adelige" in der Wehrmacht, in der SS, in der Verwaltung und in der Justiz die Karriereleiter erklommen. Etwa 90% des deutschen Adels sah sich im Einklang mit dem NS-Regime.

Nach der Hitler-Diktatur organisierten sich die alten Adelsstrukturen neu. Um nicht offenkundig in den Sog der rassistischen, [NS-treuen DAG](#) (Fußnote 3) zu gelangen, bildeten die Monarchisten die "Arbeitsgemeinschaft deutscher Adelsverbände", welche mit der DAG logistisch und personell de facto fusionierte. Diese Arbeitsgemeinschaft bildete am 15.05.1956 das Fundament für die Ewiggestrigen zur Gründung der "[Vereinigung der Deutschen Adelsverbände](#)" (VdDA)¹⁹. Am gleichen Tag löste ein Notvorstand juristisch die allzu belastete DAG auf, ohne auf personelle bzw. strukturelle Kontinuität zu verzichten. Und [Claus Schenk Graf v. Stauffenberg](#)²⁰, der mutige Hitler-Attentäter, wurde, wenn auch widerwillig, als Banner der Edlen zum Beweis der NS-Opposition hochgehalten. Tatsächlich verachteten die "Blaublüter" ihren Standesgenossen: *"Mit dem Deutschen Volke begrüßt die Deutsche Adelsgenossenschaft in tiefster Dankbarkeit das Mißlingen des gegen das Leben des Führers gerichteten Anschlages. Sie verabscheut zugleich dieses verurteilte Verbrechen ..."* (Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, Adelsmarschall, im DEUTSCHEN ADELSBLATT nach dem Attentat Graf Stauffenbergs auf Adolf Hitler am 20.07.1944).

Die deutschen Adeligen verfolgen seit 507 n. Chr. bis heute auf der Grundlage des

14 Wolfgang Scheuermann-Peilicke (2002): „Der Preußenschlag 1932“; Deutsches Historisches Museum, Berlin, abrufbar unter <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/innenpolitik/preussenschlag-1932.html>, abgerufen 18.11.2016

15 WIKIPEDIA: „Preußenschlag“, <https://de.wikipedia.org/wiki/Preußenschlag>, abgerufen 18.11.2016

16 Franz Walter (2007): „Putsch am 20. Juli 1932 - Wie der Mythos Preußen zerschlagen wurde“, DER SPIEGEL, 19.07.2007, abrufbar unter <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/putsch-am-20-juli-1932-wie-der-mythos-preussen-zerschlagen-wurde-a-495275.html>, abgerufen 18.11.2016

17 WIKIPEDIA: „Paul von Hindenburg“, https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg, abgerufen 18.11.2016

18 Göttinger Institut für Demokratieforschung: Steckbrief Prof. Dr. Franz Walter, <http://www.demokratie-goettingen.de/institut/prof-franz-walter>, abgerufen 18.11.2016

19 WIKIPEDIA: „Vereinigung der Deutschen Adelsverbände“, verharmlosender Artikel, da die verfassungswidrige, insbesondere rassistische und restaurative Intention des sog. Adels nicht einmal erwähnt wird, https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigung_der_Deutschen_Adelsverbände, abgerufen 18.11.2016

20 Susanne Eckelmann (1999): „Claus Schenk Graf von Stauffenberg 1907-1944“, tabellarischer Lebenslauf, Bundesarchiv, abrufbar unter <https://www.dhm.de/lemo/biografie/claus-stauffenberg>, abgerufen am 18.11.2016

"Salischen Rechts" ([Lex Salica](#))^{21 22 23}, also der Adels-Scharia, konsequent die Ausgrenzung, gesteht der ["Adelsrechtsausschuss" auf seiner Internetseite](#)²⁴. So wird das "edle Blut" nur im Mannesstamme vererbt. Frauen bleiben grundsätzlich rechtlos, zumal in der Erbfolge. Heiratet eine adlige Tochter in eine bürgerliche Familie ein, folgt die Ausgrenzung aus dem Adelsverband. Reicht eine "adlige" Frau ihren Familiennamen an den "bürgerlichen" Ehemann weiter, fliegt sie (und die gesamte Familie) aus allen Adelsorganisationen. Auch nicht-eheliche Kinder einer Adelsdame, werden im sog. Adel verachtet und - logisch - ausgegrenzt. Das sog. [Salische Recht](#)²⁵ greift bis heute (!) als Grundlage für Rassismus und Frauenfeindlichkeit in der selbsternannten Adels-Elite durch. Verstaubte dominieren die deutschen Adelsverbände und verbünden sich nicht selten mit der neuen politischen Rechten in Deutschland, z.B. um Restitutionsansprüche im Beitrittsgebiet zu forcieren. Die ["NS-Rassenhygiene"](#)^{26 27} als Staatsziel deckt sich weitgehend und erschreckend mit der adeligen "Blut-Ideologie". Jutta v. Ditfurth formuliert es treffend: "Der deutsche Adel war mit seinem Judenhaß und seinem elitären Blutreinheitswahn eine frühe Quelle der NS-Ideologie und der Nürnberger Rassengesetze" (Jutta Ditfurth in ["Der Baron, die Juden und die Nazis"](#), Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg)²⁸. Und das amtierende Oberhaupt der der Banken- u. Bleistift-Dynastie Castell, Albrecht Fürst zu Castell-Castell, beichtete kürzlich: *"Im deutschen Adel ist eine antisemitische Haltung weit verbreitet"* ([Mainpost 19.10.2014](#)²⁹ und [Mainpost 20.10.2014](#)³⁰). Rassismus sei adliger Alltag.

Wie grotesk das antiquierte Denken wirkt, belegt ein Erbschaftsstreit jüngst im sog. deutschen Hochadel. Als [Albrecht Prinz von Sachsen](#)³¹ (1934-2012) starb, verblieb der letzte männliche Nachkomme des sächsischen [König Friedrich August III.](#) (1865-1932)³².

21 Universal-Lexikon (2012): „Salisches Gesetz“, abrufbar unter

http://universal_lexikon.deacademic.com/294997/Salisches_Gesetz, abgerufen am 18.11.2016

22 Rechtslexikon lexexakt.de: Salisches Gesetz, <http://www.lexexakt.de/glossar/salischesgesetz.php>, abgerufen 18.11.2016

23 HERALDIK-Wiki (2010): „Lex Salica“, https://heraldik-wiki.de/index.php?title=Lex_Salica, abgerufen 18.11.2016

24 Der sog. Adelsrechtsausschuss zum Namensrecht, <http://www.adelsrecht.de/Einleitung/einleitung.html>, abgerufen 18.11.2016

25 WIKIPEDIA: Lex Salica, https://de.wikipedia.org/wiki/Lex_Salica, abgerufen 18.11.2016

26 Mirjam Husemann (2016): „Die NS-Rassenpolitik“, Deutsches Historisches Museum, <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/rassenpolitik>, abgerufen 18.11.2016

27 WIKIPEDIA: „Nationalsozialistische Rassenhygiene“, https://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Rassenhygiene, abgerufen 18.11.2016

28 Buchvorstellung des Verlags abrufbar unter <http://www.jutta-ditfurth.de/Baron-Juden-Nazis/Baron-Juden-Nazis.htm>, abgerufen am 18.11.2016

29 Mainpost am 19.10.2016, abrufbar unter <http://www.mainpost.de/regional/franken/Antisemitismus-Fuerstinnen-und-Fuersten:art1727,8385927>, angerufen 18.11.2016

30 MainPost am 20.10.2014, abrufbar unter <https://www.mainpost.de/regional/franken/Antisemitismus-Familiengeschichte-Fuerstinnen-und-Fuersten-Gedenkstaetten-Juden:art1727,8387836#paywallanker>, abgerufen 18.11.2016

31 WIKIPEDIA: „Albert von Sachsen“, [https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_von_Sachsen_\(1934–2012\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_von_Sachsen_(1934–2012)), abgerufen 18.11.2016

32 WIKIPEDIA: „Friedrich August III. (Sachsen)“, [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_August_III._\(Sachsen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_August_III._(Sachsen)), abgerufen 18.06.2016

Um den Fortbestand der „Dynastie“ im ehemaligen Herrscherhaus der Altbertinischen Wettiner zu sichern, griff Prinz Albrecht bereits 1997 in die un-adelige Trickkiste: Er regelte die "Thronfolge" vor einem Dresdner Notar und adoptierte anschließend über eine weibliche Nebenlinie den entfernten Verwandten [Alexander Afif-Gessaphe, ein Deutsch-Libanese](#)³³. Dies wiederum erkennt der sog. Adelsrechtsausschuß nicht an, weil ein Verstoß gegen die Lex Salica vorliegen soll. Auch das ["Hausgesetz von 1837" der Albertinischen Wettiner](#)³⁴ würde mißachtet. Vielmehr sei das sächsische Herrscherhaus (Albertinische Linie) erloschen ([Mitteldeutscher Rundfunk 21.04.2014](#))³⁵. Und arabisches (=semitisches) Blut wird im arisch-deutschen Adel traditionell ohnehin nicht geduldet. Der Antisemitismus zählt bis heute zu den Grundfesten des deutschen "Adels".

Darüber wiederum freut sich Prinzen Michael von Sachsen-Weimar-Eisenach aus der Ernestinischen Linie der Sachsen-Herzöge. Damit, so Prinz Michael, sei die [Leipziger Teilung Sachsens vom 26.08.1485](#)^{36 37} in die Ernestinischen (heute weitgehend Thüringen) und die Albertinischen Wettiner (heute weitgehend Sachsen und Sachsen-Anhalt) hinfällig geworden ([Mitteldeutscher Rundfunk 10.04.2014](#))³⁸. Die deutsche WIKIPEDIA-Seite des adoptierten "Thronfolgers" Alexander Prinz von Sachsen-Gessaphe wurde unerklärlich gelöscht, jedoch erscheint weiterhin die [englischsprachige Version](#)³⁹. DER SPIEGEL nannte das Gezeter der edlen Herren zurecht "würdelos und widerlich".⁴⁰

Ungeachtet dessen tobt der [Wettiner Streit über die Wirksamkeit des Salischen Rechts](#) weiter. Karneval in Dresden und Weimar! Die deutsche Yellow Press, ohnehin weitgehend adelsbesoffen und kennntnislos, jubelt über auflagenstarke Depeschen, ohne den Leser aufzuklären, dass in Deutschland seit 1918 kein Adel mehr existiert! Ungeachtet dieser Tatsache erklärten die 3 thüringischen, sprich: ernestinischen Sachsen-(Groß)Herzöge, dass der albertinische eingesetzte Chef der Sachsen-Prinzen, Alexander Prinz von

33 HERALDIK-Wiki (2010): „Sachsen-Gesaphe“, <https://heraldik-wiki.de/index.php?title=Sachsen-Gessaphe>, abgerufen 18.11.2016

34 „Königlich sächsisches Hausgesetz vom 30.12.1837“, abrufbar unter <http://www.bogendorff.com/images/Hausgesetz.pdf>

35 Mitteldeutscher Rundfunk 21.04.2014, abrufbar unter <http://www.bogendorff.com/images/MDR-2014-04-21.pdf>

36 Dr. André Loh-Kliesch (2016): „Die Leipziger Teilung“, abrufbar unter <http://www.leipzig-lexikon.de/VERWALT/leipteil.htm>, abgerufen 18.11.2016

37 WIKIPEDIA: „Leipziger Teilung“, https://de.wikipedia.org/wiki/Leipziger_Teilung, abgerufen 18.11.2016

38 Ulli Sondermann-Becker (2014): „Erbfolgekrieg im Sachsen-Adel“, Mitteldeutscher Rundfunk, 10.04.2014, <http://www.bogendorff.com/images/MDR-2014-04-10.pdf>, abgerufen am 18.11.2016

39 WIKIPEDIA: „Alexander Margrave of Meissen“, https://en.wikipedia.org/wiki/Alexander_Margrave_of_Meissen, abgerufen am 18.11.2016

40 DER SPIEGEL (21.12.2002): „Adel – würdelos und widerlich“, abrufbar unter <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-25990782.html>, abgerufen am 18.11.2016

Sachsen-Gesaphe, weder dem Adel noch der Wettiner Familie angehöre⁴¹ ⁴². Das dynastische *Haus Wettin* beschränke sich jetzt nur noch auf die thüringischen Linien, deren Linienältester nunmehr Chef des sächsischen Gesamthauses sei: Michael-Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach. Dieser ist freilich ebenso wenig „hausgesetzgemäß“ verheiratet wie dessen voraussichtliche Nachfolger. Und seit wann durfte in der Monarchie eine Adels-Scharia (selbsternannte „Adelsrechtsausschuss“ bestehend aus Schein-Adeligen) die Entscheidung eines souveränen Königshauses in Frage stellen?

Was die 3 Ernestiner jedoch in grenzenlosem Realitätsverlust nicht begreifen wollen, ist, daß *k e i n* Deutscher, der nach der Ausrufung der Republik am 09.11.1918 geboren wurde, ein Adelliger sein kann - wo keine Monarchie, dort kein Adel. Tatsächlich existieren in Deutschland seit dem 09.11.1918 nur noch SCHEIN-Adelige, also Personen, die unter Täuschungsabsicht vorgeben, dem Adel anzugehören, obgleich dieser definitiv und irreversibel im Jahre 1918 hinweggepusht wurde.

Als Petitesse sei erwähnt, dass die römischen Caesaren (Kaiser) üblicherweise die Thronfolge durch Adoptionen⁴³ zu regeln pflegten, um die *geeignetesten* Kandidaten mit der Führung der Staatsgeschäfte zu betreiben. Nicht das Blut entschied, wie das Hausgesetz der Sachsen-Könige von 1837 (Fußnote 34) in Verkennung der Realität manifestierte, sondern die Befähigung. Nichts fürchten Adelige indes mehr, als die Konkurrenz aus dem "bürgerlichen Lager", stünde doch deren "Gottes Gnadentum" zur Disposition. Letztlich landete auch das römische Caesarenreich - wie alle selbsternannten Elitenreiche - (zurecht) auf dem Müllhaufen der Geschichte. Und das ist gut so!

Stand: 18.11.2016

Peter Freiherr von Bogendorff

41 Gemeinsame Erklärung der Oberhäupter des Gesamthauses Wettin vom 23.06.2015, abrufbar unter <http://www.wolfersdorff.net/images/Wettiner-2015-06-23.pdf>

42 BILD (27.06.2015): „Beben im Höchsten Sächsischen Adel“, abrufbar unter <http://www.bild.de/regional/dresden/adelige-titel/wettiner-schliessen-prinz-aus-41532146.bild.html>, abgerufen am 18.11.2016

43 WIKIPEDIA: „Kaiser Augustus, Nachfolgeregelung“, https://de.wikipedia.org/wiki/Augustus#Regelung_der_Nachfolge, abgerufen 18.11.2016